



Winfried Tilmann

Wirtschaftsrecht

Studienausgabe

Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York
London Paris Tokyo

Professor Dr. WINFRIED TILMANN
Siegfriedstraße 23,
D-4000 Düsseldorf 11

Studienausgabe von „Tilmann, Wirtschaftsrecht“
(Enzyklopädie der Rechts- und Staatswissenschaft,
Abteilung Rechtswissenschaft)
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1986

ISBN-13:978-3-540-16755-6 e-ISBN-13:978-3-642-70988-3
DOI: 10.1007/978-3-642-70988-3

Cip-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek
Tilmann, Winfried:
Wirtschaftsrecht / Winfried Tilmann. – Studienausg.
Berlin; Heidelberg; New York: Springer, 1986
ISBN-13:978-3-540-16755-6

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54 Abs. 2 UrhG werden durch die „Verwertungsgesellschaft Wort“, München, wahrgenommen.

© Springer-Verlag Berlin · Heidelberg 1986

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinn der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gesamtherstellung: Konrad Tritsch, Graphischer Betrieb, Würzburg

2142/3130 – 543210

Ruperto Carola
1386–1986

Vorwort

Das Wirtschaftsrecht kann sich zu einer selbständigen Disziplin der Rechtswissenschaften entwickeln, wenn es seine eigene Methode festigt und anwendet, eine Methode, die angesichts der großen Normenmassen des die Wirtschaft betreffenden Rechts lehrt, nicht nur zu sehen, sondern zu erkennen, nicht nur zu hören, sondern zu verstehen. Es gelangt dann zu Aussagen, die über die Einzeldisziplinen des Unternehmens- und Konzernrechts, des Geld- und Kreditrechts, des Marktrechts sowie des Wirtschaftsrechts des Staats und der Gemeinschaft hinausführen, wenn es das wirtschaftsbezogene Recht in seinem Zusammenwirken mit den Medien des Wirtschaftens beobachtet und erklärt. Der Leser muß sich daher in die wirtschaftsrechtliche Sicht einüben (§ 3) und sie in den Einzelbereichen des besonderen Wirtschaftsrechts erproben.

Das vorliegende Buch geht auf meine erste wirtschaftsrechtliche Vorlesung (1975) zurück. Die damals skizzierten Gedanken haben sich in der anschließenden Lehrtätigkeit an der Universität Heidelberg weiter entwickelt. Mein Dank gilt daher neben den zahlreichen Wissenschaftlern, auf deren Arbeit ich aufbauen konnte, den Studenten für ihre Aufnahmebereitschaft und ihr Verstehen. Für sie ist dieses Buch in erster Linie bestimmt. Die Studienausgabe soll ihnen Erwerb und Aneignung erleichtern.

Düsseldorf, Sommer 1986

WINFRIED TILMANN

Inhaltsverzeichnis

A. Allgemeines Wirtschaftsrecht

1. Kapitel	
Wirtschaft und Recht	3
§ 1 Das Wirtschaftsrecht als Teil der Rechtswissenschaft	3
I. Wirtschaftsrecht als Gegenstand der Lehre	5
1. Die Diskussion um das „Wesen“ des Wirtschaftsrechts	5
2. Entwicklung der Lehre vom Wirtschaftsrecht in Deutschland	7
3. Die Einzeldisziplinen des Wirtschaftsrechts	10
4. Sammlung, Ordnung und Zusammenwirken als Gegenstand der Wirtschaftsrechtslehre	11
II. Wirtschaftsrecht als Gegenstand der Forschung	14
1. Adressatenkreis der Wirtschaftsrechtsforschung	14
2. Die Träger der universitären Wirtschaftsrechtsforschung	16
3. Die beiden Hauptrichtungen der Wirtschaftsrechtsforschung	18
4. Der Beitrag der wirtschaftsrechtlichen Einzelwissenschaften	23
III. Wirtschaftsrecht als Vorbereitung zu einem Wirtschaftsgesetzbuch	25
1. Bürgerliches Recht als Teil des Wirtschaftsrechts	25
2. Wirtschaftsrecht in der Zerstreuung, Kodifikationsaussichten.	26
§ 2 Wirtschaftsrechtstheorie zwischen Wirtschaftsrechtspolitik und Wirtschaftsrechtsdogmatik	27
I. Wirtschaftsrechtstheorie	28
1. Einstellungsprobleme des Wirtschaftsrechtlers	28
2. Wirtschaftsrecht als Steuerung durch Recht?	29
3. Aufgabe der Wirtschaftsrechtstheorie	33

Inhaltsverzeichnis

II. Eigentumsschutz, Wettbewerbssicherung und Personenfreiheit als „Allgemeiner Teil“ des Wirtschaftsrechts (FIKENTSCHER)	35
1. Kennzeichnung als Wirtschaftsrechtstheorie	35
2. Ergänzungsbedarf	37
III. Wirtschaftsrecht als Lenkungsrecht wegen „Marktversagens“ (hM)	38
1. Kennzeichnung als Wirtschaftsrechtstheorie	38
2. Ergänzungsbedarf	39
IV. Wirtschaftsrecht: Materialisierung als Machtkontrolle (BRÜGGEMEIER) und als Schutz der Schwachen (HART/JOERGES)	42
1. Machtkontrolle als Materialisierung des Wirtschaftsrechts	42
2. Verbraucherschutz als Materialisierung des Wirtschaftsrechts	45
V. Wirtschaftsrecht als Vermittlerin der Interdependenz zwischen Staat und Wirtschaft (ASSMANN)	46
1. Wirtschaftsrecht als Interdependenzrecht	46
2. Ergänzungsbedarf	48
VI. Wirtschaftsrecht als Recht der Wirtschaftsbürger	49
1. Übertragung des politischen Bürgerstatus in den Bereich Wirtschaft	49
2. Ergänzungsbedarf	50
§ 3 Die wirtschaftsrechtliche Sicht	50
I. Interessensicht und wirtschaftsrechtliche Sicht	51
1. Wirtschaftsrechtliche Sicht	51
2. Wertungen des Rechts	53
II. Die Medien der Wirtschaft aus der Sicht des Rechts	54
1. Organisation, Planung und Geld	54
2. Reflexive und quasi-reflexive Anwendung	55
3. Der „Markt“	58
III. Das Medium des Rechts aus der Sicht der Wirtschaft	59
1. Nicht-reflexive Teile des Wirtschaftsrechts	59
2. Quasi-reflexive Teile des Wirtschaftsrechts	60
IV. Das Zusammenwirken des Rechts mit den Medien der Wirtschaft	61
1. Zusammenwirken von Organisation und Planung mit Recht	61
2. Zusammenwirken des Geldes mit Recht	63
3. Zusammenwirken des Markts mit Recht	64
§ 4 Legitimation des Wirtschaftsrechts	68
I. Bürgerschutz in der Wirtschaft	68

Inhaltsverzeichnis

II. Legitimationsmittel für Wirtschaftsrecht	70
III. Entwicklungsstand, Probleme	72

B. Besonderes Wirtschaftsrecht

2. Kapitel	
Das Wirtschaftsrecht des Unternehmens und Konzerns	77
§ 5 Das Wirtschaftsrecht des Unternehmens	77
I. Mitwirkungssicherung und Außenkontrolle	78
1. Herrschaft des Rechts am Ende der Unternehmensexistenz	78
2. Mitwirkung des Rechts zu Lebzeiten des Unternehmens	79
II. Mitwirkungsschutz	82
1. Möglichkeiten und Grenzen	82
2. Mitwirkungsschutz für Minderheitsgesellschafter	86
3. Mitwirkungsschutz für Arbeitnehmer	91
4. Mitwirkungsschutz für Banken	97
5. Gesamtbewertung	100
III. Interessenschutz durch Verhaltenskontrolle	102
1. Interessenschutz	102
2. Interessenschutz für Minderheitsgesellschafter	103
a) Haftung der Verwaltung	103
b) Haftung des führenden Gesellschafters	108
c) Haftung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat	110
d) Weitere Schutzmöglichkeiten	110
3. Interessenschutz für Anlagegesellschafter	111
4. Interessenschutz für Gläubiger	115
a) Haftung der Verwaltung	116
b) Haftung des führenden Gesellschafters	117
5. Interessenschutz für Arbeitnehmer	119
IV. Folgewirkungen einer Schutzverstärkung	120
1. Leistungsgrenzen der Mitwirkungssicherung und des Individualschutzes	120
2. Folgen einer Maximierung	121

Inhaltsverzeichnis

§ 6 Das Wirtschaftsrecht des Konzerns	125
I. Konzernbildung, Ansatzpunkte für das Recht	126
1. Motivation für externes Unternehmenswachstum	126
2. Mögliche Außenkontrollen	129
II. Innenkontrolle im Konzernrecht	131
1. Verstärkung der Mitwirkungssicherung	131
2. Verstärkung des Individualschutzes	133
III. Außenkontrolle der Konzentration	140
1. Kontrolle externen Wachstums	140
2. Kontrolle internen Wachstums, Mißbrauchsaufsicht	142
3. Entwicklungstendenz der Fusionskontrolle in Richtung auf eine Konzentrationskontrolle	144
3. Kapitel	
Das Wirtschaftsrecht der Banken	149
§ 7 Das Wirtschaftsrecht der Banken	149
I. Geldschöpfung, Kreditgewährung, Anlagengeschäft	149
II. Kontrolle der Geldschöpfung	152
III. Kontrolle der Kreditgewährung	154
IV. Kontrolle über das Anlagengeschäft	158
1. Allgemeines Kapitalanlagerecht	158
2. Regelungen für Hypothekenbanken und Bausparkassen	160
3. Regelungen für Kapitalanlagegesellschaften	162
V. Das Wirtschaftsrecht des Bank-Kunden-Verhältnisses	163
§ 8 Das Wirtschaftsrecht der Bundesbank	165
I. Die Unabhängigkeit der Bundesbank	165
1. Mitwirkungssicherung	165
2. Außenkontrolle	168
II. Mitwirkung an der Wirtschaftspolitik	170

Inhaltsverzeichnis

4. Kapitel	
Das Wirtschaftsrecht des Marktes	172
§ 9 Erhaltung des Wettbewerbs	172
I. Arten und Reichweite des Wettbewerbsschutzes	172
1. Marktrecht als Mitwirkungssicherung, Wettbewerbsschutz und Interessenschutz	172
2. Reichweite des Marktrechts	176
3. Bereichsmäßige Einschränkung des Wettbewerbsschutzes	178
4. Zurückhaltung des Rechts bei den einzelnen Formen der Wettbewerbsbeschränkung	180
5. Sozialrechtliche Ergänzung, Interessenschutz	184
II. Schwerpunkte der Wettbewerbspraxis	185
1. Tätigkeitsschwerpunkte der Kartellbehörden	185
2. Tätigkeitsschwerpunkte der Gerichte	189
§ 10 Mitwirkungssicherung und Interessenschutz	192
I. Hilfsmedien des Marktes	194
1. Wettbewerbsschutz, Mitwirkungssicherung und Interessenschutz	194
2. Hilfsmedien des Marktes	197
3. Informationssicherung	198
4. Identifizierungsmittel	203
5. Schutz des Ansehens	206
II. Einsatzfördernde Reservierungen	211
1. Gewerbliche Ausschließlichkeitsrechte	211
2. Übertragung und Lizenzierung	217
III. Sicherung der Selbstreinigungskraft	218
1. Individualrechtsschutz und Popularklage	218
2. Ersatzanspruch	221
3. Weiterentwicklung der Klagebefugnis	222
4. Wirtschaftsrechtliche Beurteilung	224
IV. Materialisierung 1: UWG-Verbote bei Nichtleistungswettbewerb	227
1. Deliktsrechtliche Bekämpfung des Nichtleistungswettbewerbs	227
2. Wirtschaftsrechtliche Beurteilung	229
3. Nachfragemacht des Handels	231
V. Materialisierung 2: Verbraucherschutz	233
1. Forderungen	233
2. Wirtschaftsrechtliche Beurteilung	234

Inhaltsverzeichnis

VI. Marktrecht und Privatrecht	235
1. Die „Allgemeinheit“ des Zivilrechts	235
2. Kritik	238
3. Wirtschaftsrechtliche Beurteilung	240
5. Kapitel	
Das Wirtschaftsrecht des Staates und der Gemeinschaft	244
§ 11 Das Wirtschaftsrecht des Staates	244
I. Der Blickwinkel des Wirtschaftsrechts	245
1. Der Staat als Hervorbringer des Rechts	245
2. Sachgrenzen für Rechtsänderungen	246
II. Einfluß auf die Unternehmensorganisation und -planung	248
1. Formen staatlicher Einwirkung auf die Unternehmensorganisation	248
2. Einfluß des Staates auf die Unternehmensplanung	253
3. Verfassungs- und gemeinschaftsrechtliche Grenzen?	254
III. Einfluß auf Geldschöpfung und -bewertung	258
IV. Einfluß auf den Markt	259
1. Mitwirkung am Markt, Ressourcensteuerung	259
2. Eingriffe in den Markt	261
3. Quantifizierung	263
§ 12 Das Wirtschaftsrecht der Europäischen Gemeinschaften	264
I. Gemeinschaftsrecht und Wirtschaftsrecht	266
1. Die verschiedenen Arten der „unmittelbaren Wirkung“	266
2. Grundfreiheiten und Wettbewerbsregeln	269
3. Sekundäres Recht	270
II. Gemeinschaftsrecht und Unternehmensorganisation und -planung	272
1. Niederlassungsfreiheit und Freizügigkeit	272
2. Sekundärrecht	274
III. Gemeinschaftsrecht und Geldschöpfung und -bewertung	278
1. Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	278
2. Sekundärrecht	279
3. Instrumente einer beginnenden EG-Währungssteuerung	281

Inhaltsverzeichnis

IV. Gemeinschaftsrecht und Marktmedium	282
1. Warenverkehrsfreiheit	282
2. Dienstleistungsfreiheit, Freiheit des Güter- und Personenverkehrs	291
3. Wettbewerbsregeln	293
4. Sekundäres marktbezogenes Recht	298
§ 13 Ein Wirtschaftsgesetzbuch für Europa	301
I. Zivilrechtskodifikation für die Gemeinschaft	302
1. Leistungsvorteile einer Zivilrechtskodifikation	302
2. Zivilrechtskodifikation für das Gemeinschaftsrecht	305
3. Folgen und Voraussetzungen	308
II. Wirtschaftsrechtliche Grenzen	310
1. Inhaltliche Zuständigkeit der Einzelwissenschaften	310
2. Beispiel I: Vertragsanbahnung durch Werbung	311
3. Beispiel II: Minderheitenschutz im Gesellschaftsrecht	314
4. Umriß	315
Sachverzeichnis	317